reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.
6 | 2022

ZHz052

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei





Quelle: Adobe/rainbowshop.ch

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Diversität wir suchen.

Jeder Mensch hat den gesuchten Begriff – manche haben etwa bei der Arbeit einen anderen als im Kreis der Familie. Er wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet, – vom täglichen Sprachgebrauch über die Mathematik bis hin zur Sprachphilosophie oder Psychologie. Und auch wenn zwei Menschen sich gleichen wie ein Ei dem anderen, haben sie den gesuchten Begriff nicht gemeinsam. Dieser wird auch immer wieder gestohlen, und dabei ist es eigentlich gar nicht möglich, ohne ihn zu leben – und vor allem sollte niemand ihn verleugnen müssen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei wunderschöne Armbänder mit Regenbogensteinen. Das Armband ist handgefertigt und der pure Hingucker.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 30. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Aufbruch» gesucht.

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezurich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte KircheZuerich

LINKEDIN
reformiert-zuerich

Veranstaltungen

Mi, 1. Juni, 19 h
Sehnsuchtsort Himmel?
Wetterkunde, Literatur und Theologie
Tania Oldenhage
Johanneskirche

So, 5. Juni, 9.30 h
Pfingstgottesdienst auf Tele Züri
Aus dem Kirchenkreis neun
Pfarrer Martin Scheidegger
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 5. Juni, 10 h
Pfingstgottesdienst mit Tiersegnung
Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 12. Juni, 19 h
Konzert Gospelchor Albisrieden
«Joy to my Soul»
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

So, 12. Juni bis Fr, 17. Juni 10 h
Aktion «Beim Namen nennen»
Parallel dazu Ausstellung «Grenzerfahrungen»
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 17. Juni, 19 h
«Frauen auf der Flucht»
Film und Diskussion
Offener St. Jakob

Fr, 24. Juni, 19.30 h
Konzert «Auftakt zum Musikfest»
AmaCantus Chor
mit Orchesterbegleitung
Kirche Saatlen

So, 26. Juni, 9. 30 h
Gottesdienst auf Tele Züri
Aus der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon
Pfarrer Simon Weinreich
Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Matthias Reuter. Bild: Lukas Bärlocher

Pfingsten – als «Fest der Ausgiessung des Heiligen Geistes» in der Kirche gefeiert – und immer weniger verstanden in seiner Bedeutung. Dabei geht es an Pfingsten gerade darum: zu verstehen. Zu verstehen, was mein Gegenüber sagt, den Andersartigen, die Fremde so zu verstehen, als würden wir beide die gleiche Sprache sprechen. Die Menschen waren damals verstört und «fassungslos, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. […] Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» (Apostelgeschichte 2, 6.8)

Fremdsprachen können wir lernen oder Apps verhelfen uns vor Ort zur minimalen Verständigung, aber das hat niemals die Qualität von Muttersprache. Kein Wunder waren die Menschen verschiedener Herkunft verstört, als sie die Jünger Jesu in ihren Muttersprachen sprechen hörten. Auf ein Mal konnten Sie verstehen – und zwar in den Feinheiten und der Tiefe, die nur Muttersprache uns geben kann. Ich erlebe das oft, wenn ich Mundart meiner deutschen Verwandtschaft erklären will beziehungsweise ins Deutsche «übersetze». Unser Running Gag: «Nüt de gliiche tue» ist eben nicht «nichts dergleichen tun». Wie schön wäre es, wenn die anderen mich in meiner Muttersprache verstünden. Heiliger, göttlicher Geist ist da höchstwillkommen.

Beim pfingstlichen «Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» geht es aber um viel mehr als um Fremdsprachenkompetenz. Das Wunder heisst: Ich verstehe dich, als ob du meine Sprache sprechen würdest. Du verstehst, was ich meine, ohne dass ich mich erklären muss, ohne Interpretationshilfen.

Das sinnlose Grauen von Krieg liesse sich vermeiden, wenn die Gegner sich verstehen würden, tief im Herzen und in der Seele. Verstehen heisst nicht gutheissen, aber den anderen in meiner Sprache reden hören. Das wäre in der Tat verstörend! Verstörend geistvoll. Oder Menschen, die zur reichlich vielfältigen queeren Community gehören: Sie würden verstanden in ihren spezifischen Gefühlen oder Selbstverständnissen, statt ausgegrenzt oder gemobbt! Oder: Ich verstehe auf Anhieb, was die alten Eltern sagen wollen, auch wenn sie die passenden Ausdrücke nicht mehr finden. Gott, lass es Pfingsten werden!



MATTHIAS REUTER
Vorsitzender des Pfarrkonvents und Pfarrer im Kirchenkreis zehn

ÖRK-WELTKONGRESS

Nicht verpassen: Anmeldeschluss

Die Zeit fliegt, und der Anmeldeschluss für die Gemeindereisen an den ÖRK-Weltkongress nach Karlsruhe naht. Bis Pfingsten sind noch Anmeldungen möglich via

weltkirche@reformiert-zuerich.ch

Unter dieser Adresse werden auch alle Fragen beantwortet.

Informationen zur Reise finden Sie unter ***www.reformiert-zuerich.ch***

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE
Die Luftballone teilen viele äussere Merkmale und sind farblich doch verschieden.
Quelle: iStockphoto

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER
Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO_2-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION
Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION
Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser



Auch das queere Pfarramt läuft am Umzug der Zurich Pride mit. Quelle: Pixxpower.photo

QUEERES PFARRAMT AN DER PRIDE

«Schön, dass es dich gibt!»

Gott liebt alle Menschen – egal, wer sie sind und wen sie lieben: Mit der Teilnahme an der Zurich Pride vom 17. und 18. Juni setzt das queere Pfarramt ein Zeichen für die Anerkennung von Transmenschen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat mit der Gründung des queeren Pfarramts im letzten Jahr sinnbildlich gesprochen auf der Regenbogenbank Platz genommen – und damit ein deutliches Zeichen für Diversität und Pluralität gesetzt. Durch die Befürwortung der Vorlage «Ehe für alle» und die aktive Beteiligung im Abstimmungskampf hätten sich unglaublich viele Türen geöffnet, erzählt Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Die 29-Jährige verantwortet das queere Pfarramt, sie setzt sich für die Anerkennung von queeren Menschen in Kirche und Gesellschaft ein.

«Divers ist die queere Community, weil sie nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht», sagt die junge Frau. Ziel des queeren Pfarramts sei es, Sinnsuchenden der LGBTQ-Community Halt zu geben und ihnen zu vermitteln, dass sie bei Gott und in der Kirche willkommen sind. «Viele dieser Menschen haben durch negative Erfahrungen eine grosse Abneigung gegen die Kirche entwickelt. Dieses Leid zuerst einmal anzuerkennen, ist sehr wichtig. Sätze wie ‹Schön, dass es dich gibt!› und ‹Schön, bis du da!›, haben eine unglaubliche Wirkung – weil sie alles andere als selbstverständlich sind.»
Um mit gläubigen und nicht gläubigen Queers in Kontakt zu kommen, greifen Priscilla Schwendimann und ihr Team auf die Regenbogenbank zurück: Eine in den Farben des Regenbogens bemalte Sitzbank, auf der man ohne Voranmeldung Platz nehmen und über seine Nöte sprechen kann. So finden in der Woche vor dem Pride-Umzug jeweils von Montag bis Freitag Seelsorgegespräche auf der Regenbogenbank auf dem Mühlesteg beim Central statt.

Oft gehe es auch einfach nur darum, den Menschen ein offenes Ohr zu leihen. «Im Anschluss daran möchten viele bezahlen. Wenn wir dann sagen: ‹Es ist schon von der Kirche bezahlt›, sind sie ehrlich erstaunt und freuen sich sehr. Es gehe darum, die negativen Bilder, die der Kirche und dem christlichen Glauben als Gesamtes anhaften, aufzulösen. Gleichzeitig habe sie durchaus auch einen Verkündigungsanspruch: «Franz von Assisi sagte mal: Predigt das Evangelium allezeit, wenn nötig auch mit Worten. Das ist mein Leitsatz. Ich bin der Überzeugung, dass der Glaube einen Unterschied macht. Schliesslich bin ich Pfarrerin.»

LIVING LIBRARY DER TRANS-ARBEITSGRUPPE
Lavaterhaus
Sonntag, 12. Juni, 12 Uhr

ÖKUMENISCHE REGENBOGENBANK AUF DEM MÜHLESTEG
13.–17. Juni, jeweils 15–21 Uhr

KIRCHE ST. PETER UND PAUL
Ökumenischer Pride-Gottesdienst
Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr

Der Wind, der auf



Der Spinnereiplatz ist das Herz der Neubausiedlung Greencity

Pfarrerin Galina Angelova baut im Neubauquartier Greencity in Zürich-Manegg gemeinsam mit ihrem Team Brücken zwischen den heterogenen Bevölkerungsgruppen. Offenheit für andere Formen der Spiritualität und der gelebten Religiosität ist einer der Grundpfeiler ihrer Arbeit.

Galina Angelovas Kirchendach ist der Himmel. Die 50-jährige Pfarrerin steht auf dem Spinnereiplatz inmitten der Neubausiedlung Greencity in Zürich-Manegg: Hier wird die Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft Wirklichkeit. Der Strom stammt von Solarzellen auf dem Dach, geheizt wird mit Erdwärme. Kinder kurven mit ihren Velos auf dem grossen Platz herum. Menschen aus aller Welt und mit den unterschiedlichsten sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen leben Tür an Tür in der Greencity. Es ist die Wirkungsstätte von Pfarrerin Galina Angelova.

Ein grüner Button an ihrem Pullover weist sie als Mitarbeiterin des Projekts «Green City Spirit» der Kirchgemeinde Zürich aus. Die

wirbelt und erneuert



und Treffpunkt seiner heterogenen Bewohnerinnen und Bewohner. Quelle: Mike Niederhauser



Quelle: zVg

«Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.»

GALINA ANGELOVA, *Pfarrerin*

Bewohner:innen der Greencity sind international und divers – als gebürtige Bulgarin kann sich Pfarrerin Galina Angelova gut in diese hybriden Biografien hineinversetzen. Hybrid sind aber nicht nur die kulturellen Hintergründe der Menschen, sondern auch die Tätigkeiten vor Ort: Die Pfarrerin und ihr Team arbeiten eng mit dem Gemeinschaftszentrum Leimbach, Standort Manegg, zusammen und unterstützen Ideen, vernetzen Menschen und reichen ihnen dort die Hand, wo es nötig ist. Bald nach Projektstart ist ein Lerntreff für Schüler:innen entstanden, aus dem auch ein Deutschkurs für Frauen gewachsen ist. Diesen Winter konnte er zum zweiten Mal angeboten werden. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt vor Ort und schafft Verbindungen zwischen den Nachbar:innen.

Auch wenn es in der Greencity kein eigentliches Kirchengebäude gibt – Gottes Gegenwart steckt für die Pfarrerin in den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen und ihren Initiativen, denen sie auf die Beine verhilft. «Der Heilige Geist, der ja an Pfingsten die Menschen ergreift, ist für mich die Kraft Gottes, die alles durchdringt.» Hier sieht sie durchaus Parallelen zwischen dem Pfingstgedanken und ihrer Arbeit in der Greencity: «Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.» Entwicklung und Wachstum von unten sei eine wichtige Grundidee des Projekts «Green City Spirit» – daher auch das grüne Blatt im Logo.

In der Bibel wird der Heilige Geist auch als starker Wind beschrieben, der zuweilen heftig rüttelt und so Bewegung in Festgefahrenes bringt. Sie müsse sich ihre Arbeit ein Stück weit selbst erfinden, das halte sie beweglich und fordere sie heraus. Galina Angelova: «Ich möchte den Menschen ermöglichen, ihre eigene Spiritualität und Beziehung zu Gott zu vertiefen und auf vielfältige Art und Weise im Alltag zu leben.» Diese Offenheit spiegelt sich auch in ihrer Biografie: Als junge Frau, evangelisch sozialisiert, wurde Galina Angelova von ihrem Grossvater an die Kunstsprache Esperanto herangeführt. Dies erlaubte es der Familie, auszureisen und an einem Treffen von Esperanto-sprechenden Christ:innen in der Schweiz teilzunehmen. Die geknüpften Kontakte ebneten ihr den Weg zum Theologiestudium am International Baptist Theological Seminary (IBTS) in Rüschlikon. Dort traf sie auf Menschen verschiedenster Nationalitäten, die alle dieselbe theologische Neugier teilten. Später führte sie ihr akademischer Werdegang für einen Abstecher in die USA. Heute versteht Galina Angelova nur noch wenig Esperanto – doch die Neugier auf ihr Gegenüber ist geblieben. Dabei gelte es, tolerant zu sein und Vielfalt zuzulassen. Das Green-City-Spirit-Team macht es mit seiner Präsenz im Quartier vor.

GEMEINSCHAFTSRAUM STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34

Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr
Begegnungsabend
Interessierte herzlich willkommen

LEBENSFREUDE-ECKE

Sonnenstrahlen

CORINA WINTER Die ersten Sonnenstrahlen am Morgen zu erhaschen, ist für viele Freude und Lebenselixier!

Die wohlige Wärme auf der Haut spüren, mit dem Universum verbunden und eins zu sein. Und beim bewussten Genuss der Strahlen fühlen sie sich oft auf wunderbare Weise getröstet über so manche Ungereimtheiten dieser Welt.

Ohne die Sonne wäre auf der Erde kein Leben möglich. Pflanzen gehen ohne Sonnenlicht in kurzer Zeit zugrunde, aber auch Menschen kommen ohne nicht aus. Das Sonnenlicht beeinflusst unsere Hormone und sorgt dafür, dass wir uns aktiv und voller Energie fühlen. Ob Grillen mit Freunden, entspannte Fahrradtouren oder einfach laue Sommernächte, wir sind aktiver, haben mehr Lebensfreude und sind besser gelaunt.

Das Licht der Sonne zeigt ihre Wirkung auf den Menschen und sein Wohlbefinden. Also, tanken Sie Sonne! Ihre Seele wird es Ihnen danken. Und vergessen Sie nicht, die Sonne begleitet uns jeden Tag im Leben, auch wenn sie sich ab und zu mal hinter dicken Wolken versteckt!



Kraftquelle Sonnenlicht! Quelle: Jplenio

BROT & ROSEN ZUM FLÜCHTLINGSSONNTAG

«O hätt' ich Flügel wie Tauben»

JACQUELINE SONEGO METTNER
Der dritte Poesiegottesdienst «Brot & Rosen» ist allen Menschen auf der Flucht gewidmet.

Was es heisst, seine Heimat, Freunde und Familie verlassen und alles zurücklassen zu müssen, womöglich ohne etwas planen und vorbereiten zu können, ist schwer vorstellbar. Für Millionen von Menschen weltweit ist es Realität, nun auch in einem bis vor kurzem friedlichen europäischen Land, der Ukraine. In der Schweiz bleibt uns, konkrete Hilfsbereitschaft zu zeigen. Gedichte und Musik, Gebete und eine Inspiration aus der Bibel bilden eine Quelle zum Hoffen und zur lebendigen Solidarität. Der junge Musiker Silas Bärlocher ist dabei ein Zauberer auf seinem Instrument, dem Marimbaphon.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Sonntag, 19. Juni, 17.00 Uhr

Tradition auf dem



Konflager im Onsernonetal. Quelle: Jacqueline Sonego Mettner

JÜRG BAUMGARTNER, *Pfarrer*

Vor 30 Jahren war sie bei den Reformierten weitherum noch eine Selbstverständlichkeit – heute braucht es gute Argumente und einige Überzeugungsarbeit, dass Jugendliche sich noch zum Konfirmationsunterricht anmelden und damit auf einen gemeinsamen Weg einlassen, der nach einem Jahr in die Feier der Konfirmation einmündet.

In einer Begegnung mit Seniorinnen und Senioren des Alterswohnheims Tannenrauch vor gut vier Monaten hat es eine Konfirmandin auf den Punkt gebracht: «Früher mussten sich die Jugendlichen erklären, wenn sie nicht am Konfirmationsunterricht teilnahmen, und das war eine ganz seltene Ausnahme. Heute ist es umgekehrt! Sie müssen ihren Mitschüler:innen erklären, warum sie sich das antun, fast ein Jahr lang freiwillig in ihrer Freizeit einen kirchlichen Unterricht zu besuchen».

Die grossen und schönen Geschenke anlässlich der Konfirmation und das feine Essen beim anschliessenden Familienfest – häufig in einem

Prüfstand



«Früher mussten sich die Jugendlichen erklären, wenn sie nicht am Konfirmanden-unterricht teil nahmen und das war eine ganz seltene Ausnahme. Heute ist es umgekehrt!»

Restaurant, das die Jugendlichen selbst auswählen dürfen – sind wohl jene Argumente, die bei den Gleichaltrigen am ehesten Verständnis wecken. Dass es bei der Konfirmation auch um eine selbst verantwortete Bestätigung und Bekräftigung der Taufe geht – und damit um die Zugehörigkeit zur Kirche – und dass sogar ein waches Interesse an Fragen des Glaubens, der Ethik und des guten Lebens mitschwingen bei dieser Entscheidung, ist für viele Mitschüler:innen schon schwerer nachvollziehbar. Oder zumindest, dass man dafür noch einen speziellen Unterricht besuchen soll ausserhalb der vielen Schulstunden und der üppig bemessenen Lern- und Aufgabenzeit.

Umso mehr ist es uns eine grosse Freude, dass wir am 12. Juni in der Kirche Enge 21 Jugendliche aus dem Kirchenkreis zwei konfirmieren dürfen:

Charlotte Battran
Max Brütsch
Vanessa Bucher
Benjamin Donzé
Marlene Gillich
Leandro Glanzer
Anina Grieder
Liv Händel
Yurio Huggler
Paul Korbath
Muriel Küffer
Ray Marchisella
Anna Meier
Alexander Naylor
Eric Niederhauser
Rouven Ringger
Antonia Roth
Fabio Rüfenacht
Katharina Ryser
Axel Stagoll
Peter Thommen

Wir freuen uns auf das gemeinsame Fest!
Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner und Pfarrer Jürg Baumgartner, Jugendarbeiter Stefan Fontanellaz und Vikar Thomas Steininger

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Sonnige Stunden

«Denn Gott, der HERR, ist die Sonne, die uns Licht und Leben gibt» so heisst es im Psalm 84:12. Und er hat uns reichlich beschenkt mit der Schönheit seiner Schöpfung, wie wir sie gerade jetzt vor Pfingsten erleben.

Bäume und Wiesen sind grün, die Blumen blühen, Kräuter duften, Hummeln und Bienen fliegen emsig, Schmetterlinge flattern und Vögel singen.

Danke, guter Gott, dass du jedes Jahr die Natur wieder neu zum Leben erweckst.

Hilf uns, guter Gott, achtsam mit deiner Schöpfung umzugehen.

Lass uns Freude haben und staunen über alles, was wächst und blüht.

Vater im Himmel, lass uns gut umgehen mit allem, was du geschaffen hast.

Lieber Gott, bitte öffne uns die Augen für die Schönheit der Natur.

Die Frühlingstage bieten sich für Ausflüge ins Grüne, ausgedehnte Spaziergänge an der Sonne und Treffen mit Freunden im Freien an.

Wir laden Sie herzlich ein, während der Öffnungszeiten unserer Häuser und Kirchen auch die umliegenden Pärke zu geniessen und dabei auch auf den Liegestühlen in unseren Parkanlagen an der Bederstrasse, an der Kilchbergstrasse und bei der Alten Kirche Wollishofen zu verweilen.

Der Kirchenkreis zwei wünscht Ihnen sonnige Stunden und einen segensreichen Juni.

Mit vorsommerlichen Grüssen

KATJA SCHWANKE GRAF
Betriebsleiterin
Kirchenkreis zwei



Ein Raum wie für die Musik gemacht. Quelle: Joachim Korus

50 JAHRE LEIMBACHER KONZERTE

Joachim Raff – der Romantiker vom Zürichsee

WALTER LENT Das im März wegen Krankheit abgesagte, eigentliche Jubiläumskonzert mit der Klangchronik über Joachim Raff kann nun nachgeholt werden.

Es wäre eigentlich eine Uraufführung gewesen, die inzwischen mit grossem Erfolg an seinem Geburtsort Lachen (SZ) stattgefunden hat.

Die Zürichseeregion ist reich an hervorragenden Interpreten und ausgezeichneten Komponisten. Joachim Raff reiht sich da auf eindrückliche Weise ein. Sein Werdegang ist ein rechtes Lebensabenteuer. Sein musikalisches Schaffen war richtungweisend im 19. Jahrhundert. Selbst Peter Tschaikowsky zollte ihm hohes Lob und Anerkennung.

Im Jubiläumskonzert wird er Mittelpunkt einer spannenden Klangchronik sein. Verfasst wurde sie von Andrea Wiesli. Ihr Klaviertrio «Fontane», das heuer ebenfalls ein Jubiläum feiert, sein 20stes, begleitet die Chronik musikalisch. Für die Musik der Worte zeichnen Graziella Rossi als Sprecherin und Helmut Vogel als Chronist verantwortlich. Diese Künstlerinnen und Künstler sind in Leimbach hochgeschätzt und bestens bekannt.

Der sakrale Raum im Kirchenzentrum vermochte und vermag nicht alle zu begeistern. Eine relativ nüchterne, schlicht gehaltene Betonkirche ist es, aber mit einem gewissen Charme. Für das Wortverständnis ist sie nur mit technischen Hilfen geeignet, dafür umso mehr für die Musik. Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde sie anlässlich eines weiteren Jubiläums (100 Jahre Primar-Schulhaus) tatkräftig von Gemeinde und Vereinen «möbliert».

Bitte beachten Sie, dass das Konzert aus terminlichen Gründen erst um 19 Uhr beginnt.

KIRCHE LEIMBACH
Sonntag, 26. Juni, 19.00 Uhr
Türöffnung: 18.15 Uhr

551 JAHRE «SIHLPAPIER» UND DIE ENTSTEHUNG VON «GREENCITY»

Abbruch und Aufbau

Die Fabrik «Sihlpapier» wurde 1471 in Zürich gegründet. In einem spannenden Bildervortrag erzählt Ron Stocker von der einzigartigen Geschichte dieses einst ältesten Unternehmens der Stadt.

Im Jahr 2015 wurde die «Sihlpapier» abgebrochen. An ihrer Stelle konnte die Neubausiedlung «Greencity» entstehen. Mario Hotz hat den Abbruch der alten Fabrikgebäude und den Aufbau von «Greencity» über einen längeren Zeitraum mit seiner Kamera begleitet und zeigt seine Bilder. Er und Ron Stocker ergänzen sich also an diesem Abend und bringen uns sowohl die Geschichte der «Sihlpapier» bis zu deren Abriss nah als auch die Entstehung einer neuen Grosswohnsiedlung an der Sihl.

Als Veranstalter lädt das Green City Spirit Team alle Bewohner:innen und Auswärtigen ein, die wissen möchten «worauf» die Siedlung «Greencity» gebaut ist. Wir freuen uns auf diesen Abend mit Ron Stocker und Mario Hotz und auf Ihr Interesse. Nach dem Vortrag gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen und bei einem Apéro zu verweilen.

DONNERSTAG, 23. JUNI, 19.30 UHR
Gemeinschaftsraum Stadtgarten, Maneggplatz 34, 8041 Zürich
Einlass ab 19.00 Uhr

Infos: Galina Angelova; 079 435 95 83
galina.angelova@reformiert-zuerich.ch



Nur das Firmenlogo steht noch. Quelle: Mario Hotz

50 JAHRE KIRCHENZENTRUM LEIMBACH

Führung mit Architekturpodium

Ein monumentales Bauwerk in Glas und Beton – so stellt sich das reformierte Kirchenzentrum Leimbach auf den ersten Blick dar. Architekt Oskar Bitterli erschuf es vor 50 Jahren im Stil der Moderne.

Was sind Botschaft, Symbolik und Theologie dieser klaren und geraden Formensprache der 70er-Jahre? Und wohin entwickelt sich die (Kirchen-)Architektur? Den Erbauer können wir nicht mehr persönlich fragen. Doch führen wir das Gespräch mit heutigen Kolleginnen und Kollegen seines Fachs und mit Leimbacher Zeitzeugen.

Teilnehmende des Podiums sind:
- *Dan Schürch von Duplex Architekten*
- *Matthias Haag, Bereichsleiter Immobilien der Ref. Kirche Zürich*
- *Lea Hürlimann, zukünftiges Mitglied der Kirchenkreiskommission zwei*
- *Zeitzeugin Ruth Sommer, damals Mitglied der Baukommission.*
- *Student:in aus dem Architektur-Studienprojekt ReForm der ETH Zürich*
- *Pfr. Joachim Korus, Gesprächsleitung*

Seien Sie herzlich willkommen!

KIRCHE LEIMBACH
Dienstag, 21. Juni, 19.00 Uhr
Kirchenführung mit Apéro und Architekturpodium



Das Kirchenzentrum aus ungewohnter Perspektive. Quelle: Joachim Korus

50 JAHRE KIRCHENZENTRUM LEIMBACH

Ehemaligentreffen ab 1972

«Mänsch weisch no…!» In den letzten 50 Jahren sind hunderte Jugendliche in der Leimbacher Kirche konfirmiert worden. Jetzt sind sie eingeladen zu einem grossen «Jubiläumstreffen».

Es werden wohl nicht mehr alle auffindbar sein und ganz sicher auch nicht alle kommen. Diejenigen aber, die kommen können, erwartet ein schönes Wiedersehen, ein gemütliches Mittagessen und Beisammensein auf der Kirchenpiazza sowie eine Kurzfassung des Dokumentarfilms «Spurensuche auf der Schwelle» der Leimbacher Amateur-Filmerin Sybille Schär. Freude herrscht!

Haben Sie Fotos aus der damaligen Zeit? Bringen Sie Ihre Alben mit, es bleibt viel Raum, Erinnerungen auszutauschen und sich an spezielle Momente zu besinnen.

Wir, das sind Joachim Korus (Pfarrer) und Christian Baumgartner (Jugendarbeiter), waren bemüht, alle auffindbaren Adressen anzuschreiben. Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bei unserem Sekretariat, und wir senden Ihnen gerne eine Einladung zu: kk.zwei@reformiert-zuerich.ch.

KIRCHE LEIMBACH, PIAZZA
Samstag, 25. Juni, 12.30–14.30 Uhr

GREEN CITY SPIRIT

Begegnungsabend



Fimstill «Arztbesuch». Quelle: Frida Leon Beraud

Das Green City Spirit Team lädt Nachbar:innen in Greencity und Interessierte aus dem Kirchenkreis zwei zum Austausch ein.

Einerseits möchten wir einander ungezwungen bei einem Apéro begegnen und besser kennenlernen. Andererseits möchten wir unser Team und die Arbeit vor Ort vorstellen.

Als Einstieg in den Abend sehen wir den Kurzfilm «Arztbesuch», die Abschlussarbeit eines integrativen Deutschkurses für Frauen aus Greencity, der von November 2021 bis Januar 2022 mit Unterstützung von Green City Spirit stattgefunden hat. Es besteht die Möglichkeit, mit einigen der Kursbesucherinnen ins Gespräch zu kommen.

Das Green City Spirit Team – Galina Angelova (Pfarrerin), Yvonne Roth (Sozialdiakonin i. A.) und Patricia Morf (Administration) – freut sich, wenn Sie dabei sind!

MITTWOCH, 8. JUNI, 19.00 UHR
Gemeinschaftsraum Stadtgarten Maneggplatz 34, 8041 Zürich

MEDITATIVER TANZ

Im gemeinsamen Tanzen wollen wir unserer Sehnsucht Raum geben. Und vielleicht entdecken wir im Tanz unsere ureigene Sehnsucht im Herzen.

Jeweils Dienstag, 13. und 27.9.| 11. und 25.10. | 8. und 22.11. und 6.12., 19.00 – 21.00 Uhr
Pfarreizentrum Maria-Hilf

Infos: info@frauenbund-zh.ch



Im Gespräch: Y. Roth (links) und C. Reichelt (rechts). Quelle: Oliver Roth

CATHERINE REICHELT (ENGE) UND YVONNE ROTH (GREENCITY)

Austausch zum Eltern-Kind-Singen

***Yvonne Roth:** Wie bist du zum Elki-Singen gekommen?*

Catherine Reichelt: In Wädenswil, wo ich wohne, bin ich früher selbst mit meinen Kindern ins Elki-Singen gegangen. Die Vernetzung mit anderen Müttern, das Erlernen des Liedguts, und die Erfahrung, den Alltag damit musikalisch untermalen zu können, waren sehr bereichernd. Musik ist für mich der Soundtrack des Lebens. Das möchte ich auch den Familien mitgeben, die zu mir ins Elki-Singen kommen. Alltägliches wie Essen, Zähneputzen, ins Bett gehen, Übergänge, die oft etwas harzig sind, lassen sich zum Beispiel auf spielerische Weise musikalisch überbrücken oder das Wunderbare der Natur singend erleben. Die damalige Leiterin hat sich nach 13 Jahren Elki-Singen neu orientiert und mich angefragt, ob ich die Leitung übernehmen möchte. Da ich es sehr schade gefunden hätte, wenn es dieses Angebot nicht mehr geben würde, habe ich zugesagt.

***CR:** Du leitest das Elki-Singen bereits seit mehreren Jahren, was ist deine Motivation dies noch immer zu tun?*

YR: Die Begegnungen mit den Familien, der Austausch mit den Eltern, das Kennenlernen, das Lachen, die Unbeschwertheit und Neugier der Kinder, das Eintauchen in eine schöne und fantasievolle Welt und natürlich das Singen selbst, sind für mich bereichernd und machen mich glücklich.

***YR:** Wie alt sind deine Kinder jetzt, und wie haben sie die Zeit beim Elki-Singen erlebt?*

CR: Meine grosse Tochter ist 11 Jahre alt. Sie liebte es damals das Elki-Singen zu besuchen und zu singen! Bei meinem Sohn, der 8 Jahre alt ist, lief es anders. Er streikte, er wollte nicht singen. Dass meine Kinder nicht automatisch das Gleiche gerne haben wie ich, war für mich eine wichtige Erfahrung. Wir besuchten das Elki-Singen dann jeweils erst zum Znüni und zum Spielen nach dem Singen. Dazu rate ich heute auch anderen Eltern. Wenn ein Kind nach dem zweiten, dritten Mal nicht mitmachen will, ist es wichtig, den Druck rauszunehmen. Oft geht es danach viel besser.



Mit wichtigen Utensilien. Quelle: Oliver Roth

Meine fünfjährige Tochter, erlebte das Elki-Singen schon als Fötus, da ich bereits Elki-Singen gab, als ich mit ihr schwanger war. Auch nach ihrer Geburt war sie immer dabei. Heute möchte sie im Kindergarten gerne einen Jokertag einsetzen, um dem Mami assistieren zu können.

CR: *Was machst du neben dem Elki-Singen?*

YR: Mein Mann und ich haben drei Kinder, 12, 15 und 18 Jahre alt. Mit den zwei grösseren Kindern besuchte ich jahrelang den Babysong der Heilsarmee, das war meine Verschnaufinsel im damaligen Alltag. Heute sind das die Spaziergänge mit unserer Hündin. Die Natur tut mir gut und gibt mir Kraft. Ich arbeite als Sozialdiakonin im Team Green City Spirit, ein Projekt der Kirchgemeinde Zürich. Wir bieten verschiedene fixe Angebote an, wie zum Beispiel einen Lerntreff für Schulkinder, ein Elki-Singen natürlich und auch ein Elki-Tanzen für Kinder ab zweieinhalb Jahren (mit einer Begleitperson). Daneben realisieren wir mit und für die Bewohner:innen von Greencity kleinere und grössere Anlässe. Zurzeit absolviere ich eine Weiterbildung, die ich im August abschliesse. Soeben sind wir innerhalb von Leimbach umgezogen, und jetzt heisst es erst mal, Kisten auspacken, auspacken, auspacken …

YR: *Was war einer der schönsten Momente im Elki-Singen?*

CR: Wenn ein Kind von sich aus den Mut und das Vertrauen findet, seinen Namen zu sagen zum Beispiel, oder sich plötzlich beteiligt, das ist wunderschön. Damit kleine Pflänzchen wachsen und blühen können, brauchen sie den geeigneten Boden dafür. Das schönste am Elki-Singen ist für mich, diesen Boden vorzubereiten und den Kindern Raum zu schaffen, um zu wachsen und zu strahlen.

***CR:** Wie ist das bei dir?*

YR: Eigentlich genau gleich wie bei dir. Kürzlich gab es im Elki-Singen einer dieser magischen Momente. Eltern und Kinder bewegten sich mit ihren Chiffontücher zu einem Lied, jede:r ganz bei sich und doch zusammen in der Gruppe. Die Energie war entspannt, zufrieden, einfach wunderschön, ganz im Fluss.

KINDERTAGESLAGER 2022

«Momo und ihre Freunde»

Kinder von der 2. bis zur 6. Klasse (unabhängig von Religion und Konfession) können Abenteuer mit dem quirligen Mädchen Momo und ihren Freunden erleben.

Was genau weiss Momo? Und wie schafft sie es mit ihren Freunden, zu denen zum Beispiel die weise Schildkröte Kassiopea zählt, die «grauen Herren» zu überlisten und zu Meister Hora zu gelangen?

Ausgehend von Michael Endes Geschichte, erleben wir jeden Tag Neues, essen zusammen Mittag, haben Zeit für Theater, Spiel und Spass, Malen und Basteln und unternehmen einen Tagesausflug.

Am Freitag gibt es einen feierlichen Abschluss und ein gemeinsames Essen mit Eltern und Geschwistern. Jugendliche ab der 1. Oberstufe können als Helfer:innen mit dabei sein. Unser Team – Galina Angelova (Leitung), Yvonne Roth, Stefan Fontanellaz, Bea Knup und Simone Bähler – freut sich auf diese vier besonderen Tage!

DIENSTAG, 16. BIS FREITAG, 19. AUGUST
Zentrum Hauriweg und Umgebung

Anmeldung bis spätestens 20. Juni
via QR Code (oben) oder Flyer. Die Flyer liegen in unseren Kirchgemeindehäusern auf oder können bestellt werden unter: kk.zwei@reformiert-zuerich.ch



Spiel, Spass und Gemeinschaft. Quelle: Galina Angelova

KONFIRMATION

Start ins neue Jahr

Mit dem neuen Schuljahr startet ein neuer Jahrgang in den Konfirmandenunterricht.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die ab diesem Sommer das 3. Schuljahr der Oberstufe oder des Langzeitgymnasiums besuchen bzw. das 1. Schuljahr des Kurzzeitgymnasiums oder einer anderen weiterführende Schule.

Zum Konfirmandenjahr gehört ein spannendes Programm mit einem Weekend im Herbst und einem Konfirmandenlager in den Frühlingsferien; die Konfirmation wird am 11. Juni 2023 gefeiert werden. Zum Leitungsteam gehören Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner, Pfarrer Jürg Baumgartner und der Jugendarbeiter Stefan Fontanellaz. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Falls keine schriftliche, persönliche Einladung eingetroffen ist, bitten wir um Kontaktaufnahme mit Pfarrer Jürg Baumgartner: juerg.baumgartner@reformiert-zuerich.ch; 044 482 70 08

WOLLISHOFER TRADITION

Wollimärt



Die Kilchbergstrasse. Quelle: Denise Suhner

Nach einer längeren Pause findet im Juni endlich wieder der beliebte Wollimärt statt.

Und so verwandelt sich die Kilchbergstrasse wieder in eine bunte Meile mit vielfältigen Marktständen, Spezialitäten und Attraktionen.

Wir freuen uns, Sie in unserem Bistro vor der Alten Kirche begrüssen zu dürfen. Geniessen Sie Getränke und selbstgebackene Kuchen, kommen Sie mit anderen ins Gespräch und tun Sie dabei Gutes. Wie jedes Mal ist ein Verein mit sozialem Anliegen an unserem «Marktstand der Solidarität» zu Gast. Kommen Sie vorbei, und erfahren Sie mehr! Unsere Wollimärt-Kollekte kommt vollumfänglich der Arbeit des Vereins zugute.

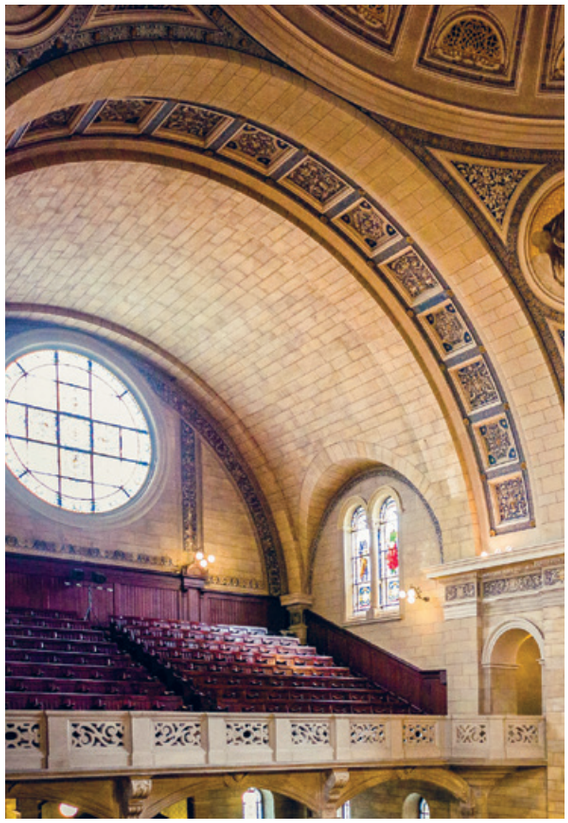
Falls Sie uns mit einer Kuchenspende oder im Buffet-Team unterstützen möchten, freut sich Manuela Rapold auf Ihre Kontaktaufnahme.

VORPLATZ ALTE KIRCHE
Samstag, 11. Juni, ab 9.00 Uhr
manuela.rapold@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 36

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Von der Rehalp wandern wir Richtung Zolliker Höhe. Dann durchwegs im Wald zum Rumensee. Schon nach kurzer Zeit erreichen wir das nächste Naturjuwel, den Schübelweiher. Danach geht es abwärts durchs Küsnachtertobel nach Küsnacht.

HALTESTELLE FORCHBAHN STADELHOFEN
Donnerstag, 2. Juni, 13.25 Uhr



Raum für Musikvielfalt. Quelle: Kantorei Enge

BESUCHSANLASS DER LANDESKIRCHE

Kirchenmusik als Gemeindeaufbau

Am Dienstag nach Pfingsten findet am Standort Enge ein Besuchsanlass der Zürcher Landeskirche zum Thema Musikvielfalt, Beteiligung und Gemeindeaufbau statt.

Im Rahmen ihres Legislatur-Ziels «Innovation 2022» veranstaltet die Landeskirche vier thematische Events bei/an spannenden Projekten/Kirchenorten mit dem Ziel der Inspiration und der Vernetzung der interessierten Kirchgemeinden. Der Abend richtet sich also einerseits an Interessierte aus den Behörden im Kanton, andererseits soll er aber auch lustvolles Erleben von Kirchenmusik in allen Facetten für Musikinteressierte aus unserem Kirchenkreis bieten.

Der strategische Schwerpunkt «Musikvielfalt» wird im Kirchenkreis zwei intensiv gelebt, auch innerhalb des Musikprofils der Kirche Enge und besonders in Verbindung mit dem Projekt Zytlos. So werden in einem ersten Teil verschiedene Ensembles wie der Kinderchor, die Kantorei, das Bach Ensembles oder Projektchöre in Kurzbeiträgen in der Kirche Enge zu hören sein. Danach spielt die Generations Band im Kafi Zytlos auf. Dazwischen ist ein Reflexions- und Impulsevent mit Apéro im Zytlos eingeplant. Wir freuen uns, wenn auch Interessierte aus dem Kirchenkreis zwei diesen Abend oder vielleicht Teile desselben besuchen und miterleben.

DIENSTAG, 7. JUNI

17.30 Uhr: *Eintreffen im Zytlos, Willkommenskaffee*
18.00 Uhr: *Kurzkonzert «Musikvielfalt» in der Kirche Enge*
18.45 Uhr: *Reflexion und Austausch mit Apéro im Zytlos*
20.45 Uhr*: Generations Band live im Zytlos*

ÖKUMENISCHER TAGESAUSFLUG

Auf ins Städtli!

Der diesjährige ökumenische Tagesausflug führt uns nach Willisau. Die historische Altstadt wird von den Einheimischen liebevoll Städtli genannt.

Gehen Sie mit uns auf eine Entdeckungsreise, und erfahren Sie mehr über die Geschichte. Auf einer Stadtführung wird Ihnen Zugang zu historischen Gebäuden gewährt und Spannendes und Wissenswertes über diese schöne mittelalterliche Stadt vermittelt. Im Anschluss an die Führung geniessen Sie ein Mittagessen im Restaurant Mohren. Der Mohren, oder der «Möhren», wie die Willisauerinnen und Willisauer sagen, ist ein Haus mit einer 450-jährigen Geschichte.

Steinhart, beliebt, berühmt und zudem ein Produkt des Inventars «Kulinarisches Erbe der Schweiz», das Willisauer-Ringli. Früher wurde das Traditionsgebäck von zahlreichen Bäckern der Stadt hergestellt, heute produzieren es nur noch wenige. Es war übrigens die Liebe, die dem Städtchen Willisau seine berühmten Ringli schenkte. Ende der 1850er Jahre schloss Heinrich Maurer seine zweite Ehe mit Martha Peyer. Und sie war es, die das Rezept für die Ringli von der ihr bekannten Familie Pfyffer vom Schloss Heidegg mit in die Ehe brachte. Neben den Willisauer-Ringli finden Sie im Ringli-Laden der Firma HUG AG weitere Köstlichkeiten.

Die Kosten für den Ausflug betragen 60 Franken (bitte in bar mitbringen). Unser Car verfügt über 45 Sitzplätze, die nach Eingang der Anmeldung vergeben werden. **Anmeldung bis 15. Juni** bei Corina Winter: 044 201 06 31; corina.winter@reformiert-zuerich.ch

DONNERSTAG, 23. JUNI

8.00 Uhr: *Enge, Kirche Dreikönigen*
8.15 Uhr: *Wollishofen, Altersh. Studacker*
8.25 Uhr: *Leimbach, kath. Kirche*



Willinis ouwa «Au des Willin». Quelle: Beat Brechbühl

Gottesdienste



Gemeinsam ins Wochenende. Quelle: Susanne Jutzeler

So, 29. Mai, 10.00 h
Musikgottesdienst Zürich Zwei
Mit Taufe und Verabschiedung von Helen Hollinger
Pfr. Jürg Baumgartner
Kirchenchor Wollishofen mit Orchester: Pergolesi
Anschliessend: Chilekafi
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 29. Mai, 19.00 h
Ök. Brot- und Weinfeier
Pfr. Jürg Baumgartner und Team
Evang.-methodistische Kirche **Wollishofen**

So, 5. Juni, 10.30 h
Musikgottesdienst Zürich Zwei
Pfingstsonntag
Pfr. Daniel Brun
Bach Ensemble, Capriccio Barockorchester
Mit Abendmahl
Kirche **Enge**

Mo, 6. Juni, 18.00 h
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

Do, 9. Juni, 18.30 h
Gottesdienst «Uszyt»
Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus Bederstrasse **Enge**

So, 12. Juni, 10.00 h
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Galina Angelova
Anschliessend: Chilekafi
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 12. Juni, 10.00 h
Konfirmations-gottesdienst «Frieden»
Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
Pfr. Jürg Baumgartner
Anschliessend: Apéro
Kirche **Enge**

Sa, 18. Juni, 16.00 h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Galina Angelova
Katrin Nievergelt
Mit Zvieri und Basteln
Kirche **Leimbach**

So, 19. Juni, 10.30 h
Gottesdienst mit Grillfest
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kantorei Enge
Kirche **Enge**

So, 19. Juni, 17.00 h
Brot und Rosen «O hätt ich Flügel wie Tauben»
Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
Silas Bärlocher (Marimbaphon)
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 26. Juni, 10.00 h
Gottesdienst
mit Taufe
Mit Pfr. Joachim Korus, Katrin Nievergelt und den Kindern des Dritt-klass-Untis
Kirche **Leimbach**

So, 26. Juni, 10.00 h
Ökumenischer Sommergottesdienst
Pfr. Jürg Baumgartner
Harmonie Wollishofen
Anschliessend: Apéro
Kirche Auf der Egg **Wollishofen**

So, 26. Juni, 17.00 h
Gottesdienst «Evenrock»
Pfr. Daniel Brun
Generations Band
Anschliessend: Apéro
Kirchgemeindehaus Bederstrasse **Enge**

NEU IM KIRCHENKREIS ZWEI

Grill zum Wochenende

Die Tage sind länger und die Abende warm. Es lädt ein, zum Feierabend zusammenzusitzen und zu schwatzen.

Läuten Sie mit uns in unverbindlichem Rahmen das Wochenende in Leimbach auf der Piazza der Kirche ein. Es braucht keine Anmeldung. Wer möchte, kann für den eigenen Hunger eine Grillade mitbringen. Ein Grill steht bereit. Die Getränke sind offeriert.

Wir, das sind Christian Baumgartner (Jugendarbeiter) und Ruth Cavegn (Kirchenkreiskommission), erwarten ein Kommen und Gehen nach Lust und Laune, frohes Gelächter und gesellige Momente. Willkommen sind alle – Kirchennahe und -ferne, Bekannte und Unbekannte – aus dem Kreis zwei und dem Quartier. Das Angebot findet bis zu den Herbstferien jeden Freitag statt (ausgenommen Schulferien). Bei unsicherem Wetter erhalten Sie Auskunft unter: 078 744 52 00

KIRCHE LEIMBACH, PIAZZA
Jeweils freitags, 17.30 Uhr (open end)

KIRCHLICHER UNTERRICHT

Kinder von der 2. bis 7. Klasse sind herzlich zum kirchlichen Unterricht eingeladen.

Ziel des Unterrichts ist es, den Kindern die zentralen Inhalte und Werte des christlichen Glaubens sowie unsere reformierte Tradition mitzugeben. Den Abschluss bildet die Konfirmation.

Falls Sie für Ihr Kind bis Ende Mai keine Einladung erhalten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat RPG, Alexandra Baldin:

Mi und Fr, 8.30–11.30 Uhr; 13.30–16.30 Uhr: kk.zwei@reformiert-zuerich.ch; 044 485 40 30

Veranstaltungen

Fr, 27. Mai, 12.00 h
Wähen-Zmittag
ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch
Kirchenzentrum Wegackerstrasse

Mo, 30. Mai, 14.30 h
Probe Wollichörli
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 1. Juni, 11.30 h
Gemeinde-Mittagessen
Anmeldung bis 30. Mai, 12.00 h; 079 590 33 45; maechler.b@bluewin.ch
Zentrum Hauriweg, Saal

Do, 2. Juni, 13.25 h
Ökum. Wanderung
Rehalp – Rumensee – Schübelweiher – Küsnachter Tobel
Treffpunkt: Haltestelle Forchbahn Stadelhofen
Kontakt: 044 202 11 27; marijan.markotic@dreikoenigen.ch

Fr, 3. Juni, 18.00 h
Feierabend-Orgelkonzert «Voix Céleste»
Gospel Singers Wollishofen
Ulrich Meldau
Kirche Enge

Di, 7. Juni, 17.30 h
Besuchsanlass Kirchenmusik
Zürcher Landeskirche
Kirche Enge und Zytlos

Di. 7. Juni, 19.30 h
«Auf ein Wort»
Bibelgespräche mit Vikar Thomas Steininger
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Mi, 8. Juni, 14.30 h
Erzählcafé
«Kochrezepte»
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse

Mi, 8. Juni, 19.00 h
Begegungsabend Green City Spirit
Gemeinschaftsraum Stadtgarten, Greencity, Maneggplatz 34

Sa, 11. Juni, ab 9.00 h
Wollimärt
Vorplatz Alte Kirche

Mo, 13. Juni, 14.30 h
Probe Wollichörli
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Di. 14. Juni, 14.30 h
Ök. Themennachmittag
«Unterwegs in Islands Natur» Bilderreise mit Heinz Bachmann
Kath. Kirche St. Franziskus

Di. 14. Juni, 19.00 h
Zytlos | Meditation
Infos und Anmeldung: Barbara Müller 076 531 11 15
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Di, 14. Juni, 19.30 h
Philosophieren in Greencity
«Die Frage nach dem Sinn des Lebens»
Gemeinschaftsraum Stadtgarten, Greencity, Maneggplatz 34

Mi, 15. Juni, 19.00 h
Zytlos | Give & Take
«Mindful Eating»
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Fr, 17. Juni, 18.00 h
Zytlos | Friday
Konzert mit Ida Elena
Kirchgemeindehaus Bederstrass

Sa, 18. Juni, 14–19 h
«Sing it»
Konzert mit Chören von 123 Bühne fre!
Zentrum Hauriweg



Entdecken Sie mit uns die Stille in der Stadt. Quelle: Stilles Zürich

FESTIVAL

«Stilles Zürich»

Zwischen dem 9. und 16. Juni laden verschiedene Veranstaltungen ein, die Stille in der Stadt Zürich zu entdecken – spielerisch, mit Klang und Wort, in Tanz und Bewegung, drinnen und draussen.

Der Kirchenkreis zwei ist am **Mittwoch, 15. Juni,** auch mit drei Angeboten dabei:

Klangmeditation mit Christoph Dachauer und Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge, 9–9.30 Uhr

Einleitung in die Meditation in zwei Runden mit Eva Hack und Pfrn. Galina Angelova. Ohne Anmeldung, Matten und Sitzkissen vorhanden, bitte bequeme Kleidung tragen.
Gemeinschaftsraum Stadtgarten Greencity, 19–21 Uhr

«Mindful Eating» mit Ela Amarie (Mindfulness Expert). Ein feines Essen aufmerksam und achtsam geniessen (auf Englisch mit Übersetzung). Anmeldung und weitere Infos: www.stilles-zuerich.ch
Kafi Zytlos, 19–20.30 Uhr

Di, 21. Juni, 19.00 h
50 Jahre Kirchenzentrum Leimbach
Kirchenführung mit Apéro und Architekturpodium
Kirche Leimbach

Mi, 22. Juni, 16.00 h
Trauercafé
Pfr. Jürg Baumgartner
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse

Do, 23. Juni
Ökum. Begegnungen
Ausflug nach Willisau mit Stadtführung
Abfahrtszeiten und -orte siehe Seite 9

Do, 23. Juni, 19.30 h
«551 Jahre Sihlfabrik»
Gemeinschaftsraum Stadtgarten, Greencity, Maneggplatz 34

Fr, 24. Juni, 12.00 h
Wähen-Zmittag
Anmeldung bis 22. Juni: 044 482 64 13; ruth.cavegn@reformiert-zuerich.ch
Kirchenzentrum Wegackerstrasse

Fr, 24. Juni, 19.00 h
Zytlos | Give & Take
Lesung von Doris Röckle
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Sa, 25. Juni 12.30 h
Ehemaligentreffen der ab 1972 Konfirmierten
Mit Anmeldung siehe Seite 9
Piazza Kirche Leimbach

So, 26. Juni, 19.00 h
50 Jahre Leimbacher Konzerte
«Joachim Raff – der Romantiker vom Zürichsee» Klangchronik von Dr. Andrea Wiesli
Kirche Leimbach

Mo, 27. Juni, 14.30 h
Probe Wollichörli
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Wöchentliche Veranstaltungen

*ausser Schulferien
**ausser Schulferien plus Folgewoche

Zytlos

*Dienstag bis Freitag, 9–17 h
Zytlos | Kafi Zytlos
Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Zytlosraum

*dienstags
Zytlos | Yoga
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit Marie-Louise Gander

Kontakt:
Marie-Louise Gander
079 792 4143
Vera Hofmann
076 234 66 74

Gebet

*mittwochs, 12 h
Pray for Ukraine
Friedensgebet
Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Vorplatz

mittwochs, 19.15 h
Ökum. Nachtgebet
Ana Maria Behn und Magdalena Seibl
Alte Kirche Wollishofen

Musik

*montags, 18.30 h
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus Bederstrasse
mit Kinderhütedienst

*Junge Kantorei Enge
Kinderchor
Jugendchor
Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau: ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

*montags, 19.30 h
Kirchenchor Wollishofen
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

*dienstags, 20.15 h
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg, Saal
www.kammerorchester-wollishofen.ch

*mittwochs, 19.30 h
Gospel Singers Wollishofen
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Theater

*mittwochs, 19 h
Generationen-theater Probe
Hansueli Schürer
Zentrum Hauriweg, Saal

Meditation

*mittwochs, 9–9.30 h
Klangmeditation
Worte und meditative Klänge von Monochord, Gong und Klangschalen
Christoph Dachauer (Klangmusiker)
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Enge

Begegnung

*dienstags, 14.30 h
«Kaffeeklatsch-Treff»
Kirchgemeindehaus Bederstrasse Zytlosraum

*dienstags, 14.30 h
«Kaffeeklatsch-Treff»
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse

*mittwochs, 15–18 h
«Offener Kleiderschrank» mit «Kaffeeklatsch-Treff»
Kirchenzentrum Wegackerstrasse Obergeschoss

Bewegung

*dienstags, 9 h und 10 h
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinos
Zentrum Hauriweg

*mittwochs, 9 h und 10 h
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinos
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse, Saal

Gespräch

freitags, 14–17 h
«Ein offenes Ohr»
mit Pfarrer Joachim Korus und Sozialdiakonin Manuela Rapold. Zeit für Gespräche und Anliegen
Kirchenzentrum Wegackerstrasse Gartensaal

Kinder & Jugendliche

**mittwochs, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Kirchgemeindezentrum Wegackerstrasse Jugendraum

**donnerstags, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity Gemeinschaftsraum Stadtgarten Greencity Maneggplatz 34
8041 Zürich

*donnerstags, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Sabine Berger
Zentrum Hauriweg Jugendraum

*freitags, 9.30 h
Eltern-Kind-Singen
Catherine Reichelt-Burnand
Kirchgemeindehaus Bederstrasse Arbeitszimmer

**freitags, 9.30 h
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity Gemeinschaftsraum Stadtgarten Greencity Maneggplatz 34, 8041

*dienstags, 16.30 h
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Greencity Gemeinschaftsraum WOGENO Allmendstrasse 149

*mittwochs, 13.30 h
roundabout youth
Junge Frauen 12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler Singsaal

*mittwochs, 17 h
boyzaround
Jungs ab 10 Jahre
Anmeldung: stefan.fontanellaz@reformiert-zuerich.ch oder per Pfefferstern
GZ Leimbach Leimbachstrasse 200

*donnerstags, 15.30 h
roundabout kids
Mädchen der 2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler Singsaal

EIN SCHLUSSPUNKT MIT DEN BESTEN WÜNSCHEN ZUM NEUANFANG

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises zwei

Sie haben mich an zwei Kreisversammlungen für das Präsidium der Kreiskommission nominiert – 2018 und neulich im Dezember 2021. Als Mitglied der Kommission habe ich die Aufgabe, Ihre Interessen zu wahren und vertreten. Deshalb möchte ich Sie direkt informieren, dass ich mich nach Rücksprache mit Kolleg:innen der Kommission und intensivem Ringen mit mir selbst entschieden habe, mein Wirken in der Kreiskommission auf Ende der Amtsdauer – per 30. Juni 2022 – zu beenden.

Auslöser ist ein seit mehr als einem Jahr unbewältigter Konflikt. Aus Gründen der Geheimhaltung kann ich zum Vorgefallen und zu den Zusammenhängen keine Details preisgeben. Unterschiedliche Vorstellungen, wie dieser Konflikt bearbeitet werden soll, übergeordnete Entscheide, die sich nicht mit meinem Werte- und Prozessverständnis decken und nicht angenommene Einladungen zum Dialog, mit dem Ziel, zusammenzuführen und die Aufbau- und Ablauforganisation im Kreis zwei zu überprüfen, führten zu Entfremdungen und Gruppenbildungen, was nicht meinem Verständnis von kirchlichem Leben entspricht. Es ist ferner meine persönliche Sicht, dass Subsidiarität und Zuordnung mehr und mehr ins Rutschen geraten, Kirchenkreise und Mitglieder vor Ort an Bedeutung verlieren.

Stets habe ich mich in meinem kirchlichen Engagement für Gemeinschaft, Öffnen von Türen, Phantasie und Dynamik im Suchen von Antworten, aufeinander zugehen, neues spirituelles Erleben, Achtung der Tradition, gegenseitige Wertschätzung sowie eine ethische Haltung eingesetzt, im Zeichen von Nächstenliebe und Verantwortung für die Schöpfung.

In den Frühlingsferien, Anfang Mai, habe ich Bilanz gezogen und festgestellt, dass die Differenzen nicht kleiner geworden sind, der Boden der Gemeinsamkeit zu Teilen meines Arbeitsumfeldes abgenommen hat und die Kraft schwindet, ein weiteres Mal einen Anlauf zu nehmen. Ich habe aber auch erkannt, dass mein Rückzug zumindest die Chance bietet, dass im Kirchenkreis zwei Neues entsteht und Heilung geschieht. Dass ich nicht mehr Teil davon bin, schmerzt mich sehr und lässt mich mit Bitterkeit zurück.

So sage ich den Menschen guten Willens herzlichen Dank für die Begleitung und Unterstützung, die ich erfahren durfte, für alle wohlwollenden Gespräche und das gemeinsame Tun. Meine guten Gedanken begleiten meine Nachfolgerin Esther Lauffer und die bisherige Betriebsleiterin des Kirchenkreises zwei Katja Schwanke Graf.

«Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater [...] und bitte ihn, euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit durch seinen Geist zum Aufbau des inneren Menschen so mit Kraft zu stärken, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung nimmt und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid.»

Epheser 3, 14–17

Bhüet Sie Gott!

BRUNO HOHL

UNSER FACHTEAM HAUSWARTUNG UND SIGRISTE

Jürg Landolt | Teamleitung
Leitung KGH Kilchbergstrasse, Bederstrasse und Zentrum Hauriweg
jürg.landolt@reformiert-zuerich.ch
043 300 31 64

Ewald Berger
Sigrist Kirche Leimbach und Hauswart Kirchenzentrum Wegackerstrasse
ewald.berger@reformiert-zuerich.ch
079 650 00 31

Marcus Degonda
Sigrist Alte Kirche, Kirche Auf der Egg
marcus.degonda@reformiert-zuerich.ch
079 616 43 82

Amir Geering
Hauswart KGH Kilchbergstrasse und Bederstrasse
amir.geerig@reformiert-zuerich.ch
079 107 97 78

Christoph Joye
Hauswart KGH Bederstrasse
christophe.joye@reformiert-zuerich.ch
079 459 34 41

Brigitta Mächler-Nobs
Gastgeberin und Köchin

Oliver Novak
Sigrist Kirche Enge
oliver.novak@reformiert-zuerich.ch
044 201 78 86

Antonio Rodrigues
Hausdienst KGH Kilchbergstrasse und Zentrum Hauriweg

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf
katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00